

Stand – Entwicklung – Perspektiven energie-cluster.ch

Dr. Ruedi Meier, Geschäftsleiter energie-custer.ch

Der energie-cluster.ch ist vor sechs Jahren am 20. Januar 2004 gegründet worden. Er hat sich erfreulich gut entwickelt. In einer Zeit als die Energie- und Umweltthemen noch nicht so aktuell waren wie heute, ist er auf entscheidende Defizite einer nachhaltigen Energie- und Umweltentwicklung eingegangen.

Der energie-cluster.ch ist vor allem in vier Tätigkeitsfeldern aktiv:

- Wissens- und Technologietransfer (WTT):
 - Mit „Screening“, energie-plattform.ch, Innovationsgruppen, Match-Making, Coaching
 - Mit Events/Networking
- Weiterbildung / Kurse für Fachleute und Investoren
- Exportförderung für KMU
- Kommunikation, Information, NewsLetter

Wissens- und Technologietransfer (WTT)

In den vergangenen sechs Jahren konnten dank dem energie-cluster.ch zahlreiche Forschungs-, Entwicklungs- und Pilotprojekte aufgegleist werden. Know-how ist an Unternehmen vermittelt worden. Nachweislich sind dadurch bestehende Produkte verbessert und neue energieeffiziente Produkte im Markt eingeführt worden. Die Wettbewerbsfähigkeit von Firmen im Energiebereich konnte verbessert werden. Innovationen bei energieeffizienteren Produkten und Dienstleistungen sowie erneuerbaren Energien sind letztlich von entscheidender Bedeutung: Nur so kann auf kostengünstige Weise eine 2000-Watt-Gesellschaft erreicht werden. Mit den heutigen Technologien ist dies wohl möglich, jedoch eine wirtschaftliche und soziale Illusion. Es wäre viel zu teuer und beansprucht einen zu hohen Anteil am Bruttosozialprodukt. Weniger gut gestellte soziale Schichten könnten sich die 2000-Watt-Gesellschaft nicht leisten. Für den energie-cluster.ch ist es ein wichtiges Anliegen, dass die 2000-Watt-Gesellschaft bezahlbar wird.

Wissens- und Technologietransfer (WTT) mit Events/Networking

Der energie-cluster.ch hat im vergangenen Jahr 2009 Veranstaltungen für Fachleute und Investoren mit insgesamt rund 4'000 TeilnehmerInnen durchgeführt. Die Präsentation von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen sowie neuen Trends wie etwa das

Plusenergiehaus, dezentrale Stromversorgung oder die Hochleistungs-Wärmedämmung stehen im Vordergrund. Wir wollen und können nicht bei der zweifelsfreien Erfolgsgeschichte „Minergie“ stehen bleiben. Wir sind überzeugt, dass wir bereits heute weit anspruchsvollere Standards angehen und erreichen müssen und die Energieversorgung vermehrt auf eine dezentrale Basis gestellt werden soll. Neuestes Know-how ist dafür zu entwickeln und mit Unternehmen im Markt zu diskutieren. Ideen von innovativen Unternehmen sollen Hochschulen und Forschungsstellen inspirieren. Nachweislich konnten so im letzten Jahr mehr Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiiert werden. Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren marktorientierten Wissens- und Technologietransfers einen wichtigen Beitrag an eine nachhaltige Energieversorgung leisten können.

Weiterbildung / Kurse

In unseren ein- und mehrtägigen Weiterbildungskursen für Fachleute bieten wir neuestes, fundiertes Wissen an. So ist die Komfortlüftung in einem energieeffizienten Haus, vor allem bei Sanierungen, eine Knacknuss, die nur aufgebrochen werden kann, wenn richtig geplant, berechnet und montiert wird und die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft erreicht werden.

Besonders wichtig sind die Kurse für Hochleistungs-Wärmedämmung (HLWD): Nur mit neuesten Materialien kann bei Platznot oder etwa denkmalgeschützten Gebäuden effizient und architektonisch elegant saniert werden.

Unser Kurs für Immobilien- und Finanzfachleute vermittelt energietechnisches Basiswissen. Vor allem aber wird gezeigt, wie sich Energieeffizienz und erneuerbare Energien rechnen. Letztlich entscheiden sich Investoren nur für das nachhaltige Bauen, wenn eine angemessene Rendite gegeben ist.

Wir sind überzeugt, dass die Anstrengungen im Bereich Energie/Weiterbildung deutlich ausgebaut werden müssen.

Exportförderung

Energie ist ein internationales Thema. So ist es auch zwingend, dass Firmen im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien international wettbewerbsfähig sind. Gute Forschung und Entwicklung reichen nicht. Unternehmen müssen zumindest auf europäischen Märkten präsent sein und Erfolg haben. Wenn diese Präsenz nicht von Schweizer Firmen wahrgenommen wird, so werden sie in der Schweiz von ausländischen Unternehmen verdrängt.

Der energie-cluster.ch leistet einen Beitrag zur Exportförderung mit der Organisation von Gemeinschaftsständen wie an der Energiesparmesse Wels, Österreich; der POLEKO/Posen,

Polen, und an der Leitmesse Energy an der Hannover-Messe. Wir werden in diesem Jahr mit mindestens 20 Firmen an diesen Messen teilnehmen. Das ist eine erfreuliche Entwicklung. Vor sechs Jahren war nur eine Firma aus dem Bereich neue erneuerbare Energien für eine internationale Neuteilnahme zu bewegen. Es besteht Grund zur Hoffnung, dass damit die Energie- und Umweltfirmen nationales und internationales Format erhalten.

Weitere Aktivitäten im Bereich Exportförderung sind: Businessstouren, Kooperation an weiteren Messen wie in Budapest, London, Istanbul etc.. Vermittlungen von exportorientierten Experten, Swiss Business-Hubs, Partnerschaften und Technologiebörsen. Der energie-cluster.ch will seine Funktion als Plattform für Export im CleanTech-Bereich ausbauen.

Kommunikation, Information, NewsLetter

Wir pflegen diverse Medienpartnerschaften zu Fachzeitschriften (Planer-Installateur, Friscaldo, Spektrum Gebäudetechnik, etc.) und publizieren darin regelmässig Fachbeiträge zu aktuellen Energiethemen.

Mit unserem NewsLetter schaffen wir pro Jahr rund 500'000 Kontakte. Er geht 18 Mal pro Jahr in Deutsch und Französisch an ca. 30'000 Adressen. Ein Grossteil (ca. 9'000) davon sind Berner Adressen. Aus Umfragen wissen wir, dass der NewsLetter gut gelesen wird. Er stellt ein effizientes Instrument für unsere Anliegen dar: Bewusstsein schaffen, Information, Know-how-Transfer.

Perspektiven

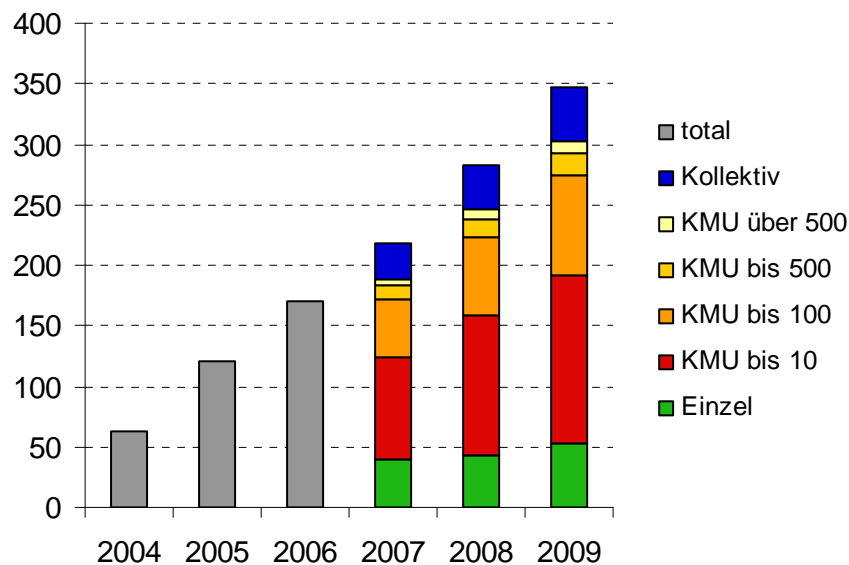
Die Perspektiven für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind bei weitem nicht ausgeschöpft. Aus Sicht einer nachhaltigen Energiepolitik ist es ein dringendes Anliegen, dass die Chancen weit besser genutzt werden. Ein unternehmens- und marktorientierter Wissens- und Technologietransfer ist dabei ein Schlüsselement. Viele Bereiche wie effiziente Pumpen, LED, Hochleistungs-Wärmedämmung, integrale Gebäudetechnik, liegen brach. Wir sind überzeugt, dass wir kostengünstig und effizienz einen Beitrag leisten können und ein Schritt zu einer 2000-Watt-Gesellschaft konkret gemacht werden kann.

Anhang:

1. Entwicklung Mitglieder

Gründung energie-cluster.ch 2004 als Verein.

Jährliches Wachstum ca. 20% seit 2004. z.Z. ca. 350, davon ca. 90% KMU.



2. Wissens- und Technologievermittlung (WTT) - Definitionen

- Screening:** Erfassen von Forschungsstellen/Firmen im Energiebereich in der Schweiz bzw. in den einzelnen Kantonen. Es liegen ca. 2'500 Kompetenzprofile vor von Firmen, Hochschulen und Personen mit rund 30 Indikatoren (Arbeitsplätze, Patente, F&E, Know-how, Export etc.). Das systematisch betriebene Screening stellt eine Basis für alle anschliessenden Netzwerkaktivitäten dar. Die Aktualisierung und Pflege der Adress- und Profildaten ist mit einem recht grossen Aufwand verbunden. Für einzelne Kantone kann das Screening spezifisch ausgebaut werden.
- Homepage energie-cluster.ch:** Die Homepage des energie-cluster.ch wird laufend angepasst. Sie enthält allgemeine Informationen zu Events, zum Wissens- und Technologietransfer wie auch zum Verein energie-cluster.ch. Die franz. Homepage ist allerdings aus Kostengründen nicht up to date.
- energie-plattform.ch:** Sie umfasst zur Zeit Informationen für die Subcluster gemäss Innovationsgruppen Komfortlüftung, Hochleistungs-Wärmedämmung, Wärmetauscher,

Plusenergiehaus, Metering und Prozessanlagen. Es handelt sich um eine technologieorientierte Internet-Plattform mit den Kategorien F+E, Best Practice, Anbieter, Deklaration, Weiterbildung, Tools. Insbesondere wird auch die bestehende Deklaration Komfortlüftung über die energie-plattform.ch kommuniziert. Die www.energie-plattform.ch soll technologieorientiert ausgebaut werden.

- **Match-Making/Vermittlungen** (10 Std. pro Case): Vermitteln von Know-how, Technologien, Patenten, Lizenzen, F&E-Stellen, Partnern, Marktwissen, Personal, etc. Unterstützung bei der Finanzierung von Projekten. Beratungen zu neuen Technologien, Märkten, Partnern etc. werden im Rahmen des Match-Makings vorgenommen. Die Sicht der Unternehmen mit ihren Bedürfnissen steht dabei im Vordergrund. Bestehende Produkte und/oder Dienstleistungen einer Unternehmung sollen verbessert werden. Neue Produkte und Dienstleistungen werden einer Firma zur Kenntnis gebracht. Die Wettbewerbsfähigkeit einer Unternehmung soll verbessert werden. Total sind 2009 56 Match-Makings realisiert worden. Die Kantone Bern (25) und Zürich (23) stehen als Nutzniesser klar im Vordergrund.
- **Coaching** (50 Std. pro Case im Durchschnitt): Neue F&E- oder P&D-Projekte sollen initiiert werden. Bei der Gesuchsformulierung kann in Zusammenarbeit mit einer Forschungsstelle Hilfe angeboten werden. Die effektive Durchführung der F+E-Projekte geschieht an Hochschulen oder spezialisierten Forschungsstellen. Es sind total 18 Coachings realisiert worden. Durch die Initiierung von P&D- und F&E-Projekten konnte die Innovationsförderung im Energiebereich effektiv gesteigert werden.

3. Energie-Apéros

Die Energie-Apéros sind seit Jahren ein bewährtes Instrument für die Lancierung neuer Ideen, Innovationen und Anregungen für energieeffizientes Bauen und Renovieren und den Einsatz von erneuerbaren Energien. Einerseits werden Fachleute angesprochen, andererseits Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sowie Bauwillige. Die Energie-Apéros werden von der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern unterstützt. Es besteht aber auch ein breites Patronat mit rund 15 Verbänden, wie beispielsweise dem Hauseigentümerverband, dem Handels- und Industrieverein des Kantons Bern und dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. Die Energie-Apéros sind sehr beliebt, letztes Jahr haben wir rund 2500 Anmeldungen, also pro Veranstaltung rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnen können.

Weitere positive Effekte: Networking, Gedankenaustausch, konkrete Kontakte zwischen Anbietern und Nachfragern usw.